



Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

Woher weiß das Schwert, wann es wen falzen soll?

Die Buchbinderei auf dem Weg zur job-bezogenen Automatisierung

KOMMENTAR

Das Einstellen von Maschinen in der Druckweiterverarbeitung gliedert sich in zwei wesentliche und unterschiedliche Bereiche:

Erstens in die »Formalien«, das heißt die Einstellung von Schneide- oder Falzgut-Größen, die Belegung oder Nutzung von Stationen oder die Auswahl von alternativen Arbeitsgängen innerhalb einer Maschine oder eines Aggregats.

Zweitens in die Feinjustage, das heißt das Korrigieren oft kleinster Details zum sicheren und fehlerfreien Greifen, Durchlaufen, Verarbeiten und Ablegen des zu bearbeitenden Guts. Das sind vor allem die Kenntnisse, die Geschick und Erfahrung, Fingerspitzengefühl und vor allem nicht selten das Zusammenwirken von Ohr, Auge und Gefühl bedingen.

Solcher Umgang mit Maschinen wird – falls sich deren Bauweise nicht drastisch ändert – auch in Zukunft dem erfahrenen Maschinenbediener vorbehalten bleiben.

Doch für das »Grobe«, die Formalien, werden »Heinzelmännchen« in Form von programmierten Schnittstellen und Hilfsmotoren, von Sensoren und Fotozellen sorgen,

die insgesamt zu einem wesentlich höheren Automatisierungsgrad der Maschinen führen.

Alles, was dieser Automatisierung dient, kann und wird in Zukunft mehr und mehr in Datensätzen gespeichert. Diese Datensätze werden künftig job-bezogen mit normierten Datenformaten auch in der Weiterverarbeitung, der Buchbinderei angeliefert.

Dabei ist die Automatisierung kein Ersatz für die Buchbinder und Maschinenführer. Ganz im Gegenteil: sie ermöglicht, die notwendige Rentabilität herzustellen, die sich immer mehr auf den Faktor Zeit konzentriert. Liefertermine werden noch kürzer, Fertigungsmengen noch geringer, die geforderte Flexibilität und Variabilität noch höher.

Computerisierung – also die Datenübernahme in die Maschine – und das Können der Bediener stehen also nicht in Konkurrenz. Statt dessen ermöglicht es die Standardisierung der computerbasierten Maschineneinstellung den Bedienern, ihre Leistungsfähigkeit signifikant zu steigern.

